



„Wir müssen den Verrat belohnen“

FOCUS: Herr Pflieger, Sie selbst haben gegen mehrere Terroristen der Roten Armee Fraktion ermittelt und nun ein Buch über die RAF geschrieben. Was war das Erfolgsgeheimnis im Kampf gegen die Terroristen?

Pflieger: Mit dem V-Mann Klaus Steinmetz gelang es dem Staat, die RAF aufzuweichen. Die Kronzeugenregelung ermöglichte den Verrat. Begnadigungen und Freilassungen zerstörten die Propaganda der RAF. Ihre Taten wurden auf das reduziert, was sie waren: schwere Verbrechen.

FOCUS: Was war der größte Erfolg der RAF?

Pflieger: Die Öffentlichkeitsarbeit. Die RAF hat es zeitweise geschafft, Teile der Bevölkerung hinter sich zu bringen. Die Justiz war mit einer derartigen Medienarbeit überfordert. Wir hätten der Öffentlichkeit mehr Fakten liefern müssen – über



Terrorspezialist: Klaus Pflieger, Generalstaatsanwalt in Stuttgart, schrieb „Die RAF“ (Nomos Verlag)

den wahren Charakter der Straftaten und über die Behandlung der Gefangenen.

FOCUS: Werden alle RAF-Verbrechen aufgeklärt?

Pflieger: Da sieht es eher trübe aus. Ab 1980 produzierte die RAF praktisch keine Spuren mehr. Seither stehen die Fahnder de facto mit leeren Händen da. Ich habe noch die Hoffnung, dass uns die Auswertung der DNA-Spuren weiterbringt.

FOCUS: Ist mit dem Ende der RAF auch die Kronzeugenregelung erledigt?

Pflieger: Im Gegenteil. Wir müssen dieses Instrument parat haben und anwenden. In bestimmte Milieus können wir nur eindringen, wenn wir den Verrat belohnen.

FOCUS: Wird die RAF zum Mythos?

Pflieger: Ich hoffe nicht. Es darf nicht der Eindruck entstehen, es sei alles nicht so schlimm gewesen.